

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 Zl. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4,40 Zl., Provinz in den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4,30 Zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 Zl., Deutschland und übriges Ausland 2,60 Zl. Einzelnummer 0,20 Zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. A., Deutarnia i Bdbawnictwo Poznań). Postcheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Plakatschrift und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Sonabend, 25. August 1934

Nr. 191

Maßnahmen für das Uberschwemmungsgebiet

Auch das Landwirtschaftsministerium erörtert Hilfsmagnahmen

Im Landwirtschaftsministerium fand unter dem Vorsitz des Ministers Poniatowski eine Konferenz wegen der landwirtschaftlichen Hilfe für die Opfer der Uberschwemmung in Galizien statt. An der Tagung nahmen die Vorsitzenden der Landwirtschaftskammern und der Vorsitzende des allpolnischen Hilfsmitees Subicki teil. Nach einem Bericht über den Umfang der Schäden wurden die Hilfsmagnahmen erörtert. So sollen Schutzdämme errichtet und Wirtschaftsgelände gebaut werden, der Bevölkerung sollen Steuererleichterungen, Erleichterungen bei der Abzahlung von Anleihe- und anderen Verpflichtungen und Transporterleichterungen gewährt werden. Schließlich sollen neue Kredite gewährt und der Erwerb von Aunfänger und Inventar erleichtert werden. Saatgetreide soll den Uberschwemmten aus den staatlichen Beständen geliefert werden. Die Landwirtschaftskammern sollen Sammlungen veranstalten, damit auch auf diesem Wege den Uberschwemmten Hilfe gebracht wird.

Die Zyrardower Direktoren klagen

Warschau, 24. August. In Rechtsstreifen wird, wie die polnische Presse erklärt, das Gericht verurteilt, daß der Rechtsanwalt „einige Rechtsanwälte zur disziplinarischen Verantwortung ziehen werde, die im Namen der polnischen Minderheit den Vertrag mit der Mehrheit der Zyrardower Aktionäre durchgeführt haben. Diese Rechtsanwälte sollen zum Schaden ihrer Auftraggeber gehandelt haben. Und zwar soll dieser Vertrag den Interessen der Minderheit zuwiderlaufen. Der Rechtsanwaltsrat werde seinen Entschluß erst nach Abschluß der Untersuchung durch die Gerichtsbörden fassen.

Dem Prozeß der beiden Direktoren Bernerski und Caen sowie der Sekretärin Frankowska gegen die Gerichtsequestratoren sieht man mit großem Interesse entgegen. Die französischen Direktoren haben nämlich nach ihrer Entlassung gegen die Sequestratoren einen Zivilprozeß angehängt, in dem sie eine Vergütung von 100 000 Zl. verlangen. Sie erklären, daß ihre Entlassung grundlos erfolgt sei. Der Prozeß soll im Bezirksgericht im Oktober stattfinden.

Misser Knog und die Saardentschen

Saarbrücken, 24. August. Die „Saarbrücker Zeitung“ befaßt sich am Freitag grundsätzlich mit der Note der Regierungskommission an die Reichsregierung. Das Blatt macht ernste Bedenken gegen die von der Regierungskommission herausgestellten Gesichtspunkte geltend und schreibt u. a.: Gar nicht zustimmen können wir der Regierungskommission in der Auffassung, die Beschimpfungen des toten Reichspräsidenten seien zu den Fällen zu rechnen, die „allein“ dem Urteil des Anstandes und der öffentlichen Meinung unterliegen. Im deutschen Saargebiet empfindet die öffentliche Meinung solche Brutalitäten, wie sie sich die deutschfeindliche Presse anlässlich des Todes Hindenburgs leisten konnte, als eine unerträgliche Beleidigung, die die öffentliche Ruhe und Sicherheit stärker gefährdet als etwa eine von der deutschen Presse befundene Ablehnung irgendeiner subalternen Amtsperson des Saargebiets. Auf die Freiheit, zu schimpfen, zu diffamieren, zu verdächtigen, zu verhöhnen, nur das Negative herauszustellen, verzichten wir freiwillig. Von der Freiheit aber, die uns erlaubt, alles das sachlich zu sagen, was wir zur Verteidigung des deutschen Volkstums und des nationalen Gedankens im Saargebiet für notwendig halten, von dieser Freiheit ist uns bis heute nichts zum Bewußtsein gekommen, daß wir sie hätten.

Internationale Geographentagung in Warschau eröffnet

Am Donnerstag um 11 Uhr erfolgte im Warshauer Polytechnikum in Gegenwart des Staatspräsidenten die Eröffnung der Internationalen Geographentagung. An der Tagung nehmen 900 Personen, davon 150 offizielle Vertreter teil. Zu der Eröffnung hatten sich außerdem der Vertreter des Ministerpräsidenten, Finanzminister Jarnadzki, Außenminister Bed, Unterrichtsminister Jedzejewicz, Sejmarschall Switalski, Vizeminister Jangolowicz, Wojewode Jaroszewicz, Divisionsgeneral Orlicz-Drejer, Vertreter der Diplomatie und der Wissenschaft eingekunden.

Der Vorsitzende der Tagung, Dr. Bowman-Amerila, eröffnete die Tagung und dankte den Veranstaltern für die vorzügliche Organisation der Zusammenkunft. Mit Betonung wies er auf den

Eintritt Deutschland und Danzigs in die Internationale Geographenunion hin und begrüßte die deutschen Vertreter, die zum erstenmal nach dem Kriege an einer solchen Tagung teilnehmen.

Unterrichtsminister Jedzejewicz begrüßte die Tagung im Namen der polnischen

Regierung. Polen habe schon seit Jahrhunderten eifrig an der geographischen Forschung mitgearbeitet. Die Namen zahlreicher berühmter Männer zeugten hiervon. Nach einer langen Zeit der Staatslosigkeit sei Polen auch in der Neuzeit stark an dieser Wissenschaft interessiert.

Dann folgten die Reden der Vertreter der einzelnen Staaten. Prof. Meding wies im Namen der deutschen Abordnung darauf hin, daß dies die erste Nachkriegstagung sei, an der die Deutschen teilnehmen. Er bitte die polnischen Kollegen und die Tagungsleitung, das Augenmerk auf die sehr zahlreiche deutsche Vertretung zu richten, die dadurch ihre Gefühle für die Nachbarnation an den Tag legen wolle. Die deutsche Regierung habe die Teilnahme an diesem Kongreß stark unterstützt, da sie die Bedeutung der nachbarlichen Zusammenarbeit erkannt habe.

Nach den Reden der übrigen Vertreter wurde die Eröffnungsgesellschaft geschlossen.

Gleich anschließend nahm der Staatspräsident die Eröffnung der Internationalen Kartographischen Ausstellung vor, die im Gebäude des Polytechnikums untergebracht ist.

Das Geheimnis um Schuschnigg's Rivierareise

Paris, 24. August. Ueber die wahren Gründe der Reise des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg an die französische Riviera will der „Quotidien“ Ausschluß geben können, das Blatt hält es für

merkwürdig, daß ein ermüdeter Regierungschef das Bedürfnis verspüre, eine so weite Reise zu machen, um sich nur zwei Tage auszuruhen, wo es doch herrliche Gegenden zwischen Florenz und Wien gebe.

Aber Schuschnigg sei nach Frankreich gekommen, um sich über zwei Fragen zu unterrichten, die ihn besonders beschäftigten: erstens die finanzielle und wirtschaftliche Hilfe für Oesterreich und zweitens die Wiedereinsetzung der Habsburger. Er habe sich zunächst politische Direktiven in Italien geholt und wende sich jetzt an Frankreich wegen einer geldlichen Beihilfe.

Der „Quotidien“ will in einem Aufsatz der „Wiener Zeitung“ eine Bestätigung dieser Absichten erblicken und fährt fort, Dollfuß habe in Genf eine Anleihe von 300 Millionen Schilling erhalten, an der Frankreich mit 300 Millionen Francs beteiligt sei. Mit diesem Gelde, das Frankreich an Oesterreich gegen das formelle Versprechen geliehen habe, daß die Verfassung geändert werden würde, habe das Kabinett Dollfuß-Starhemberg eine von Rom dilatierte Politik betrieben. Schuschnigg sei gekommen, um vor der Genfer Sitzung, in der die Frage einer neuen Anleihe aufgeworfen werde, „den Puls des französischen Sparers zu fühlen“.

Andererseits sei er ein überzeugter Legitimist, wie übrigens alle Mitglieder seines Kabinetts.

Er arbeite für die Wiederherstellung der Habsburger.

Wohlverstanden: Er werde das natürlich nicht offen zugeben, so lange er wisse, daß Frankreich in dieser Frage mit der Kleinen Entente alliiert sei. Aber er werde keine Gelegenheit verpassen, um die französischen Staatsmänner für die Sache Ottos zu gewinnen.

„Echo de Paris“ gegen die Habsburger

Paris, 24. August. Die Pressevertreter in Nizza abgegebene Erklärung des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg, daß die Habsburgerfrage nicht aktuell sei, aber Oesterreich an die Zurücksetzung des beschlaggenommenen

kaiserlichen Besitzes denke, veranlaßt „Echo de Paris“ zu folgenden Betrachtungen:

„Hiernach zu behaupten, daß in Florenz von Erzherzog Otto nicht die Rede war, ist sehr übertrieben. Schuschnigg leugnet also nicht die monarchistischen Gefühle, die man an ihm konnte und die er mit Fürst Starhemberg teilt. Die Rücksetzung des Habsburgischen Besitzes sollte besser später und durch einen anderen erfolgen, denn wenn Schuschnigg sie vornimmt, darf man mit Recht fragen, ob sie nicht die politische Entscheidung vorbereitet, von der man so viel spricht. Wenn Mussolini sich in Florenz zum Nachgeben hat bewegen lassen, wird er als erster die Folgen zu tragen haben.“

Die Habsburger haben immer nur regieren können, indem sie sich gegen die Slawen auf die den Kern der Doppelmonarchie bildenden Deutschen (?) und Ungarn stützten. Sie würden wie einst dahin kommen, die Unterstützung Berlins zu suchen. (Die Geschichtskennntnisse des Herrn Bertinaz sind bemerkenswert mager. Red. d. „P.“) Wo also wäre der Nutzen Mussolinis? Ueberdies stößt der Plan auf den Widerstand der Kleinen Entente, die sogar den Anschluß einer solchen Lösung vorzieht. Die Tschekoslowakei hat wiederholt erklärt, daß die Wiedereinsetzung der Monarchie ein casus belli wäre. Will man den Krieg?

So bleibt um die Florenzer Besprechungen ein Element der Beunruhigung bestehen. Was die italienische Politik anlangt, so ist sie, selbst wenn sie sich gegen den Pangetmanismus zur Wehr setzt, nicht so geschaffen, daß man ihr die völlige Handlungsfreiheit lassen könnte, die sie seit einem Jahre genossen und etwas mißbraucht hat.“

Romreise Barthous — Ende Oktober

Paris, 24. August. Der französische Botschafter in Rom de Chambrun, ist von seinem in Frankreich verbrachten Urlaub am Donnerstag auf seinen Posten zurückgekehrt. Der römische Berichterstatter des „Matin“ nimmt an, daß nunmehr die diplomatischen italienisch-französischen Verhandlungen zur Vorbereitung der Reise Barthous nach Rom beginnen werden, die für Ende Oktober vorgesehen sei.

Die Schweiz gegen einseitigen Militärschutz für Oesterreich

Zu der in der französischen Presse ausgeprochenen Vermutung, Italien wolle sich ein dauerndes und in juristische Formen gekleidetes Mandat zum militärischen Schutz Oesterreichs

geben lassen, bemerkt das „Berliner Tageblatt“, es könne keine Rede davon sein, daß nur ein Staat ein solches Mandat erhalte. Wenn Oesterreich gegen einen Nachbarn militärisch geschützt werden müsse, so müsse das Mandat zu seinem Schutze sämtlichen anderen Nachbarn übertragen werden.

Daily Mail wünscht „splendid isolation“

London, 24. August. „Daily Mail“ sagt in einem Leitartikel, es sei schwer festzustellen, wie weit das britische Volk für den Gedanken einer Isolierungspolitik gegenüber Europa sei, aber es sei unbedingt für

völlige Isolierung hinsichtlich des Saar-gebiets und Oesterreichs.

Die Regierung habe mit Ernennung eines britischen Staatsangehörigen zum Vorsitzenden der Saarregierungskommission eine große Unklugheit begangen. Der Vorschlag des Vorsitzenden der Saarregierungskommission, eine neutrale Polizeitruppe von 2000 Mann aufzustellen, habe nur dazu geholfen, die Unruhe betreffs der Saarpolitik zu verdoppeln. Großbritannien müsse sich von allen internen europäischen Verwicklungen fernhalten, „zumal seine militärische Stärke so gering“ sei.

Ein Todesurteil in Leoben vollstreckt

Schwere Kerkerstrafen für weitere sechs Aufständische

Wien, 23. August. Nach dreitägiger Dauer ging heute nachmittag der vor dem Leobener Militärgerichtshof geführte Prozeß gegen sieben Aufständische aus Steinbach-Idning im Ennstal zu Ende. Alle sieben Angeklagten wurden des Hochverrats schuldig erkannt. Es wurden verurteilt:

Rudolf Erbacher zum Tode durch den Strang — ihm wurde der Mord an einem Oberleutnant zur Last gelegt — August Roth zu lebenslänglichem schweren Kerker, Franz Weich zu 10 Jahren, Christian Ellmer zu 15 Jahren, Konrad Pichler zu 10 Jahren, Josef Sterilke zu 12 Jahren und Josef Strobl zu 13 Jahren schweren Kerkers. Das Urteil an Rudolf Erbacher wurde bereits vollstreckt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, haben sich die Verdachtsmomente gegen den Minister a. D. Bachinger und Ingenieur Pamperl wegen staatsfeindlicher Betätigung derart verdichtet, daß eine gerichtliche Ueberprüfung des Materials notwendig erscheint. Zu diesem Zwecke wurden Minister a. D. Bachinger und Ingenieur Pamperl in Untersuchungshaft genommen.

Schwere Kerkerstrafen

Heute hatten sich neuerlich vier Sprengstoffattentäter vor einem Wiener Standgericht zu verantworten. Ihnen wurde zur Last gelegt, in der Nacht zum 28. Juni die Weiden-Wiedenach-Brücke, die sich im Zuge der Bahnstrecke Salzburg—Winz befindet, gesprengt zu haben. Drei Angeklagte wurden zu lebenslänglichem Kerker, der vierte zu acht Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Säuberungsaktion in österreichischen Gutsbetrieben

Wien, 23. August. Auf zahlreichen großen Gutsbetrieben Oesterreichs wurden nach Mitteilung der „Reichspost“ scharfe Säuberungsaktionen durchgeführt. So hat das Stift Admont im Ennstal alle Angestellten und Arbeiter, die in die Juli-Ereignisse verwickelt waren, freilich entlassen. Auch auf den Betrieben der Großgrundbesitzer, des Fürsten Liechtenstein, des Grafen Donnersbach und des Barons Bachofen-Echt wurden Säuberungsaktionen durchgeführt, desgleichen auf der Herrschaft des größten oberösterreichischen Gutsbesizers, des Grafen Lamberg. Zahlreiche Forstingenieure sowie der Güterdirektor Ing. Gaigg wurden ihrer Stellen enthoben.

Neues österreichisches Beamtenrecht

Regierungsfeindliche Gemeindebeamte werden entlassen.

In den nächsten Tagen wird eine Verordnung des Wiener Bürgermeisters im Landesgesetzblatt von Wien veröffentlicht werden...

Ohne kirchliche Trauung keine Witwenbezüge

Zugleich wird eine Revision der Witwenbezüge durchgeführt. Frauen, die mit Gemeindeangehörigen nicht nach einem kirchlichen Ritus...

Friedensschluß mit der Alpine Montangeellschaft?

Wien, 23. August. Nach Mitteilung von eingeweihter Seite soll es in den nächsten Tagen zu einem formellen Friedensschluß zwischen dem Staat und der Alpine Montangeellschaft kommen...

Schweizer Abstimmungspolizei an der Saar?

Die „Basler Nachrichten“ beschäftigen sich mit dem Vorschlag eines französischen Journalisten, Schweizer Miliz als neutrales Polizeikorps nach dem Saargebiet zu entsenden...

Gefängnisstrafen gegen Röchling-Beamte

Unserhört „Spionage“-Mittel eines französischen Gerichts

Saarbrücken, 23. August. Die Strafkammer in Metz befähigte sich heute mit dem sogenannten „Spionageprozeß“ gegen Röchling-Beamte...

Wie erinnerlich, waren die jetzt Verurteilten vor einigen Wochen unter Vorpiegelung falscher Tatsachen über die lothringische Grenze gelockt und dort verhaftet worden...

Verhaftung der Mazedonierführer

Im Zuge der Verständigung Sofia-Belgrad Sofia, 23. August. Sämtliche Mitglieder des Zentralkomitees der mazedonischen Emigrantenorganisation in Bulgarien sind verhaftet worden...

Die koloniale Ausdehnungspolitik Italiens

Wird Aethiopien italienische Kolonie?

Paris, 24. August. In italienischen Kreisen soll, wie „Journal des Débats“ aus Rom meldet, die Möglichkeit eines italienisch-französisch-englischen Kolonialabkommens lebhaft erörtert werden...

das politisch-koloniale Schwergewicht im östlichen Afrika zu verlagern geeignet sei.

Angesichts jollen Frankreich und England bereit sein, Italien in Aethiopien und dem Somali-Land freie Hand zu lassen. England hofft, der japanischen Einwanderung nach Aethiopien auf diese Weise einen Keil vorzuschieben zu können...

In italienischen Kreisen hält man es für notwendig, daß Frankreich und England Aethiopien zu verstehen geben, es wäre zu ihrem Vorteil (1), sich mit der europäischen Macht zu verständigen...

In hiesigen französischen Kreisen ist eine Befestigung dieser Gerichte vorläufig nicht zu erwarten, doch weist man bereits darauf hin, daß ein

Verzicht auf den Hafen Djibuti in französisch-Somaliland kaum in Frage komme, da dieser Hafen für Frankreichs Seeverbindungen nach seinen Besitzungen in Ost-

afien und Madagaskar dieselbe Bedeutung habe wie Aden für England.

Dr. Steidle - Gesandter in Rom?

Wien, 23. August. Wie von informierter Seite mitgeteilt wird, steht die Befehdung des durch die Amtsenthebung Dr. Rintelens freigewordenen Gesandtenposten in Rom unmittelbar bevor...

Innenpolitische Erörterungen in Frankreich

Abneigung gegen den Block der Mitte

Paris, 23. August. Die von radikalsozialistischer Seite aufgeworfene Frage einer Mittelpartei oder einer dritten Partei zwischen dem Block der Rechten und dem von links wird in französischen politischen Kreisen eifrig erörtert...

Abchluß der jüdischen Weltkonferenz

Der „jüdische Krieg“ wird fortgesetzt

Genf, 24. August. Die jüdische Weltkonferenz wurde am Donnerstag mit der einstimmigen Annahme mehrerer Entschlüsse beendet...

gebildet werden soll. In Bezug auf Deutschland wurde beschlossen, den Kampf um die Gleichberechtigung der Juden und um ihre Anerkennung als Minderheit fortzusetzen...

„Verband nationaldeutscher Juden“ gegen jüdische Weltkonferenz

Der Verband nationaldeutscher Juden hat an den Führer und Reichskanzler in Obersalzberg folgendes Telegramm gerichtet: „Der vor 14 Jahren gegründete Verband nationaldeutscher Juden legt schärfste Verwahrung gegen die deutschfeindliche und expressivste Entschließung der sogenannten jüdischen Weltkonferenz ein.“

Judenfeindliche Kundgebungen in Litauen

Kowno, 24. August. Wie aus Kurshany gemeldet wird, ist es dort zu einer jüdenfeindlichen Kundgebung gekommen, die den Ausschreitungen in Schaulen ähnlich ist. In der Donnerstagsnacht ging ein Trupp jugendlicher Litauer gegen das dortige Gemeindefesthaus der Zionisten vor und warf mit Steinen die Fenster dieses Gebäudes ein.

vor, daß die Feindschaft gegen die Juden zum Teil auf das herausfordernde Verhalten der jüdischen Jugendorganisationen zurückzuführen ist.

Russischer Protest in Charbin

Im Anschluß an die Verhaftung von weiteren 16 sowjetrussischen Beamten der ostchinesischen Bahn hat der sowjetrussische Generalkonsul in Charbin bei dem Vertreter des mandchurischen Außenministeriums im Namen seiner Regierung schärfsten Protest gegen diese Maßnahmen eingelegt.

Ueber die angeblich un menschliche Behandlung der sowjetrussischen Häftlinge in Mandchukuo ist inzwischen ein offizieller Bericht aus Chabarowk nach Moskau abgegangen. In diesem Bericht heißt es, daß die sowjetrussischen Gefangenen fürchterlichen Qualen ausgesetzt seien.

In sowjetrussischen Kreisen haben diese Nachrichten eine starke Nervosität hervorgerufen. Man ist allgemein der Ansicht, daß sich

die Lage im Fernen Osten nach dem Abbruch der Verkaufsverhandlungen um die ostchinesische Bahn ungeheißt

habe. Die Politik Mandchukuos gehe jetzt offenbar dahin, durch Maßnahmen gegen sowjetrussische Bahnbeamte allmählich einen Zustand herbeizuführen, der die

Sowjetverwaltung praktisch beseitigt. Dadurch würde ohne Verkauf der Bahn der sowjetrussische Einfluß gebrochen und ohne rechtlichen Eigentumswechsel de facto eine restlose mandchurische Kontrolle über die Bahn hergestellt werden.

De Valera und die Blauhenden

Irische Lotterie zur Bekämpfung der Blauhenden

London, 24. August. Die Postbehörden haben viele tausende von Lotterielosen aus dem irischen Freistaat bei ihrem Eintreffen in den verschiedenen Städten Englands mit Beschlag belegt. Durch die Beträge der Lotterie sollen Geldmittel für die Errichtung einer republikanischen Armee aufgebracht werden...

Dr. Stefan Kraft fünfzig Jahre

Dr. Stefan Kraft, Führer des Deutschtums in Südblawien, wurde fünfzig Jahre alt. Aber man sieht diesem Volkstumskämpfer, in dem sich edlestes bodenständiges Schwabentum verkörpert, die fünf Jahrzehnte nicht an, so reich und schwer dieses Leben an Arbeit und Leistung schon war.

Die Aufgaben, vor die sich das Deutschtum in Südblawien unter der Führung Krafts nach dem Zusammenbruch der alten Donaumonarchie und der Einfügung in den südblawischen Staat gestellt sah, waren schwer genug. Denn der Aufbau mußte gleichsam von vorn beginnen, der volksdeutsche Gedanke in den einzelnen Siedlungsgebieten neu entfacht werden.

Eine Erklärung der schwedischen Presse

Zur Frage der Meinungsbildung

Stockholm, 23. August. Veranlaßt durch die Behauptungen deutscher Zeitungen und offizieller Stellen, denen zufolge die Meinungsbildung der schwedischen Presse von dem Verleger Bonnier maßgeblich beeinflusst sei, erklären die Vorstände der drei Hauptorganisationen der schwedischen Presse...

Deutsche Bücher chinesisch

Im Jahresbericht des Deutschland-Instituts in Peking finden sich aus dem letzten Jahre mehrere wertvolle Uebersetzungen deutscher Schrifttums ins Chinesische. So wurden übertragen: Hindenburg, „Mein Leben“, Haller, „Epochen der deutschen Geschichte“ und aus der Dichtung Schillers „Kabale und Liebe“ sowie die „Judenbuche“ der Droste. Eine philosophische Reihe befindet sich in Vorbereitung.

Kraftwagen 20 Meter tief abgestürzt

Landau. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochabend auf der Straße von Landau nach Reichenstein. Bei dem Versuch, durch starkes Bremsen einen Zusammenstoß mit drei Radfahrern zu vermeiden, geriet ein von einer Frau geführter Kraftwagen ins Schleudern und stürzte eine 20 Meter tiefe Böschung hinab. Die vier Insassen des völlig zertrümmerten Kraftwagens wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Ein Kind von 1 1/2 Jahren kam ohne Verletzungen davon. Ein Radfahrer wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt. Bei den übrigen Verletzten besteht keine unmittelbare Lebensgefahr.

Siebzig Jahre Rotes Kreuz

Am 22. August 1864 Abschluß der Genfer Konvention

Unter den wenigen Werken internationaler Organisation zum Schutze des menschlichen Lebens nimmt das Rote Kreuz unzweifelhaft den ersten Platz ein.

1859 tobte die Schlacht von Solferino. Am 26. Oktober 1863 brachte Dunant es mit seiner glühenden Beredsamkeit zu Stande, einen internationalen Kongreß des „Sonderausschusses der gemeinnützigen Gesellschaft“ zusammenzubringen.

Im nächsten Jahre schon sandten sechzehn Regierungen ihre Vertreter nach Genf, um der Einladung der Schweizer Bundesregierung zu folgen, die sich durch ihr Eintreten für die Einderufung dieses Kongresses ein unsterbliches Verdienst gesichert hat.

Heute besitzt jede Macht einen umfassenden Apparat mit ausgebildeten Kräften, der den Dienst des Roten Kreuzes übernimmt.

Rumänische Gastspiele

Der Bize-Fußballmeister von Rumänien, Temesdar, der nächste Gegner des Rattowitzer FC., ist vom Landesmeister „Ruch“ 7:1 abgefeuert worden.

Dahlien

Sobald der Wind vom Haferstoppel weht und hoher Sommer still zu Ende geht, blühen die Dahlien in bunter Pracht.

Duftlosen Brumt in Form und Farbenton würdelt die stolze Resignation, die Abschiedsweg verflucht und freudig lacht.

Wie eine letzte Liebe ist ihr Blühen unheilbar krank, die im Fieber glühen und sich verjähren - vor Beginn der Nacht.

August 1934.

Leo Lenatowicz.

Berliner Brief

Es wachst das Gesicht Berlins seine Züge. Alte historische Stätten verschwinden und machen neuen Gebäuden, neuen Stätten der Arbeit oder des Vergnügens Platz.

Auch diese Innenstadt, deren Belebung den Häuptern der Stadt besonders am Herzen liegt, nachdem der ungesunde und übertriebene „Zug nach dem Westen“ gestoppt wurde, zeigt oft blühend ein anderes Gesicht.

Zwei Inselreiche nähern sich

Wendung im englisch-japanischen Gespräch

Am 30. Januar 1902 wurde zwischen Großbritannien und Japan ein Vertrag abgeschlossen, durch den sich beide Staaten im Falle eines Angriffs dritter Mächte wohlwollende Neutralität zusicherten.

Nach dem Weltkrieg und vollends unter der ersten Arbeiterregierung MacDonalds erfolgte die geschichtliche Gleichschaltung der Weltinteressen beider anglosächsischer Mächte.

Nun kommen Meldungen, die plötzlich die ganze Lage zu verändern scheinen. Eine englische Studienkommission, besetzt mit hervorragenden Wirtschaftswissenschaftlern, bereist Mandschulien.

nationale Sanktion erfahren würde. Diese und gewisse andere Dinge haben in internationalen politischen Kreisen zu Gerüchten über ein bevorstehendes englisch-japanisches Bündnis geführt, die sich immer mehr verdichten.

Man könnte nun gewiß eine Reihe von Gründen dafür finden, daß eine Annäherung zwischen London und Tokio betrieben wird.

Immerhin interessant ist die Eifertigkeit, mit der man sowohl von London als auch von Tokio aus sich bestrebt zeigt, jene Meldungen und Gerüchte in Abrede zu stellen.

Man wird nun keineswegs verkennen wollen, daß diese Annäherungsbestrebungen nicht einseitigen Beifall in England, noch weniger aber in den Dominions finden werden.

Für und Wider einer englisch-japanischen Annäherung sind also nach wie vor vorhanden. Man darf dabei auch nicht außer acht lassen, daß nicht nur der Ferne Osten und nicht nur wirtschaftliche Fragen eine Rolle spielen.

seiner Haltung gegenüber Japan eintreten zu lassen, so geschieht das offensichtlich aus dem Bedürfnis heraus, eine stabile und ruhige Entwicklung sicherzustellen, die im Interesse des Empires um so mehr gelegen ist, als dessen Verteidigungsmöglichkeiten noch keineswegs in einem so starken Maß ausgebaut sind.

Gehorsamsverweigerung auf einem australischen Kreuzer

London, 23. August. Wie „Daily Express“ aus Port Darwin in Nordaustralien meldet, sind auf dem kleinen Kreuzer „Moreso“, der im Verweigerungsdienst verwendet wird, mehrere Fälle von Gehorsamsverweigerung vorgekommen.

Das australische Marineamt hat nunmehr dem Fahrzeug Befehl gegeben, nach Fremantle zu gehen, wo das Schiff sich dem Kreuzergeschwader unter Befehl des Konteradmirals Ford anschließen soll.

Englisches Militärflugzeug abgestürzt

London, 22. August. Bei Woodbridge in der Grafschaft Suffolk ereignete sich am Dienstag der ungewöhnliche Vorfall, daß ein Militärflugzeug auseinanderbrach.

Verhaftung von Nationalradikalen

Die Warschauer Polizei hat in den letzten Tagen mehrere Mitglieder des aufgelösten Nationalradikalen Lagers verhaftet.

Karpinski wird angeklagt, zusammen mit den 27 anderen Verhafteten einer geheimen Organisation angehört zu haben, die die Bezeichnung „Lager der Nationalen Revolution“ trug.



Freude an Luft und Sonne

gibt Ihnen Nivea. - Sie müssen vor dem Sonnenbade Ihren Nivea-Creme: z1 0,40 - 2,60 Körper kräftig mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreiben.

Mit NIVEA in Luft und Sonne



auch seine Bedeutung als Sammelstelle artistischer Neuigkeiten und als Engagementsbesprechungsbüro, in dem man bei einer Tasse Kaffee stundenlang hocken konnte.

In der nördlichen Friedrichstadt fragt man immer wieder nach dem „Strammen Hund“, der früher am Oranienburger Tor in einem Keller „blühte“.

Es wird wieder mal gebuddelt in Berlin, daß es nur so eine Art hat. Das ist Tradition an der Spree, gebuddelt muß werden. Besonders die neue S-Bahn vom Stettiner zum Anhalter Bahnhof hat es uns angegan.

Die, die ein wenig erkant und vorfichtig an solchen „Massenereignissen“ vorbeigehen, sind meistens die Fremden, kenntlich an den Mäketten, die sie im Kneiploch oder an einem

kleinen Bändchen tragen. Neulich waren es Baptisten aus aller Herren Länder, die nicht nur ihren Kongreß hier abhielten, die auch in reichlichem Maße Gelegenheit nahmen, sich das wahre und echte Gesicht des neuen Deutschland anzusehen.

Und außerdem bekommt noch jeder 5000. Besucher einen Volksempfänger. Gleich der erste „fünftausender“ war der richtige Mann dazu - ein arbeitsloser Erbsenverkäufer aus Berlin-Norden.

Wahre Volkstümlichkeit, ein früherer Zug soll jetzt auch durch die Berliner Museen wehen. Früher war es vergebliches Mühen, wenn man immer wieder verjuchte, die Museen „populär“ zu machen.

Reichsminister Ruß hat eine ganze Reihe tatkräftiger neuer Männer mit der Leitung der verschiedenen Museen betraut. Auch ein neues Museum erhebt, ein „Museum für Volkstum“ in der Klosterstraße.

Aus Stadt



und Land

Kampf oder Friede?

Die Friedensfrage will nicht zur Ruhe kommen in der Welt. Sie kann sich noch immer nicht erholen von der Erschütterung des Weltkrieges und man könnte manchmal den Eindruck haben, als wollte sie sich gar nicht davon erholen, als sähe sie es als selbstverständlich an, daß über kurz oder lang doch die Kriegsanfänge wieder schmettern werden und die Völker nur eine Aufgabe haben, sich für alle Fälle bis an die Zähne zu rüsten. Wir wissen als Christen, daß Jesus die Friedfertigen selig preist, daß er will, daß seine Gemeinde eine heilige Bruderschaft sein soll. Aber wir wissen das andere auch: auch Jesus will Kampf! Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert! (Matth. 10, 34). Ein furchtbares Wort! Will Jesus den Krieg? Ist das gar der Zweck seiner Sendung? Wie reimt sich das, daß er sonst zu den Seinen sagen kann: den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch? Wer dieses Wort hört, wird sofort empfinden: hier ist nicht gemeint Friede, wie ihn die Völker nach Kriegen schließen, sondern es geht um einen höheren anderen Frieden. Dann aber muß man auch zugeben, daß es sich bei dem Wort vom Schwert nicht um Kämpfe äußerlicher Art, nicht um Parteikämpfe und nicht um Kämpfe der Völker handelt; aber das ist wahr: es geht im Evangelium nicht ohne eine heilige Zwietsch. Aber dieser Gegensatz liegt nur in einem einzigen Wort: Glaube oder Unglaube. Hat Goethe es als den eigentlichen tiefsten Sinn der Weltgeschichte bezeichnet, daß in ihr der Kampf des Unglaubens und des Glaubens sich abspielt, das ist es, was Jesus meint. Gewiß, wir sollen Menschen des Friedens sein, aber der Friede hat eine Grenze da, wo es sich um Gottes Ehre und Jesu Reich handelt. Wer da Feind ist, ist unser Feind, und gegen ihn gilt es das Schwert des Geistes erheben. Im Blick auf diese Glaubenskämpfe, die auch in unsere Gegenwart tief hineinreichen, verstehen wir die Bitte: Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffenen Waffen der ersten Christenheit. Denn da gilt es einen guten Kampf kämpfen und den Sieg gewinnen.

D. Bla u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 24. August

Sonnenaufgang 4.49, Sonnenuntergang 19.00; Mondaufgang 18.42, Monduntergang 4.01.
Heut früh 7 Uhr: Temperatur der Luft + 18 Grad Cels. Ostwinde. Barometer 750. Heiter. Geitern: Höchste Temperatur + 32, niedrigste + 15 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 24. August — 0,30 Meter, gegen — 0,31 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 25. August: Teils wolfig, teils heiter, trocken, wieder etwas wärmer, schwache, meist westliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polski:
Freitag: „Charlens Tante“.

Theater Nowy:
Freitag: Gastspiel Krutowski.

Sommerbühne im Zoologischen Garten:
Revue: „Wir nehmen Abschied“.

Kinos:

Apollo: „Abenteuer seiner Tochter“.

Gwiazda: „Nebenstraken“ (John Boles).

Metropolis: „Menschen im Hotel“.

Moje: „Du bei Nacht und ich bei Tage“.

Slojce: „Wenn du jung bist, gehört dir die Welt“.

Sfinks: „In deinen Armen“ (Jean Harlow).

Wilsona: „Ein Schuß im Morgengrauen“.

Militärbesuch in Posen

Gestern mittag traf im Sonderzuge aus Warschau der Chef des schwedischen Generalstabs, Generalmajor Oskar Nygren, mit einer ganzen Reihe von Militärattachés fremder Staaten in Polen in Begleitung des polnischen Generalstabschef General Gastorowicki in Posen ein. Die Gäste wurden auf dem Offiziersbahnhof vom Stadtpräsidenten Ratajski, dem Bizowojewoden Kaucki und dem Kommandierenden General Frank begrüßt. Am Nachmittag wurde die Stadt besichtigt und am Abend fand im weißen Saal

des Bazar ein vom Kommandierenden General zu Ehren des polnischen Generalstabschefs, des schwedischen Generalstabschefs und der Militärattachés, unter denen sich auch Generalmajor Schindler als Vertreter Deutschlands befand, ein Festessen statt, an dem auch der Kardinalprimas Dr. Slond, der Stadtpräsident Ratajski, der deutsche Generalkonsul Dr. Lütgens, der tschechische Konsul Dr. Dolezal, der Rektor der Posener Universität Prof. Dr. Runge und der Bizowojewode Kaucki teilnahmen. Heute früh begaben sich die militärischen Vertreter zu den Manövern in Biedrusko. Abends findet im goldenen Saal des Rathauses ein Festessen statt, das von der Stadt gegeben wird.

Männer-Turn-Verein

Die geplante Gruppenaufnahme kann wegen Behinderung mehrerer Mitglieder nicht, wie vorgesehen, am Sonntag, d. 26. d. M., stattfinden und muß auf einen späteren Zeitpunkt, der noch rechtzeitig bekanntgegeben wird, verlegt werden.

Neuen Blütenstaud hat im Garten von Herrn Arnold in Unterwilda ein Apfelbaum, der reife Früchte trägt.

X **Systematische Diebstähle** wurden im Papiergeschäft von Kaiserstr. Halbdorfstr. 10, seit längerer Zeit verübt. Nunmehr ist es gelungen, die Diebe zu entlarven und festzunehmen; es sind dies die taubstummen Hausierer Franz Stefan, Bachstr. 21, und Josef Wisniewski, ulica Gen. Kosińskiego 11.

X **Festnahmen.** Zwecks Verbüßung einer viermonatigen Gefängnisstrafe wurde der sich verborgene haltende Stanislaw Wojcik, Posener Str. 32, festgenommen. — Im Stadt. Stadion wurden die Taschendiebe Alojzy Janowski, Kirchstr. 12, und Leonard Sifora, Bogdanstr. 6, festgenommen. — Wegen verschiedener Vergehen wurde der von der Polizei seit längerer Zeit gesuchte Felix Filoda, ohne festen Wohnsitz, festgenommen.

X **Selbstmordversuch.** Das obdachlose Dienstmädchen Aniela Zielinska versuchte in einem Hausflur der Halbdorfstraße Selbstmord zu begehen, indem sie Gift trank. Sie wurde von der ärztlichen Bereitschaft ins Stadt. Krankenhaus gebracht.

X **Von einem Auto überfahren** wurde in der ul. Dabrowskiego der Radfahrer Sigmund Bourski aus Lawica. Der Chauffeur brachte den Schwerverletzten ins Stadt. Krankenhaus, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

X **Von einem Kohlenwagen überfahren** wurde in der ul. Potworowskiego der 17jährige Henryk Klarek. Der Wagen ging dem Kleinen über Brust und Bauch. In bedenklichem Zustande wurde er ins Eisenbahner-Krankenhaus gebracht.

X **Große Polizeireise.** Bei einer Polizeistreife wurden vier Motorradfahrer mit Sofortstrafen belegt und ein Radfahrer zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden 343 männliche Personen festgenommen, von denen 154 dem Gericht, 5 dem Armenbüro und 25 der Arbeitsanstalt Bojanowo zugeführt wurden.

X **Diebstähle.** Der heutige Polizeibericht meldet 12 kleinere Diebstähle; der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 2000 Zl. geschätzt.

Lissa

Deutsches Gymnasium und Volksschule

k. In der neu gegründeten privaten deutschen Volksschule neben dem deutschen Gymnasium zu Lissa beginnt nunmehr in allen Klassen am Dienstag, dem 28. August, morgens um 8 Uhr der regelmäßige Unterricht.

Alle Eltern, die den Wunsch haben, ihre Kinder in diese Schule zu schicken, werden gebeten, die Anmeldungen zu beschleunigen, damit ihre Kinder möglichst keinen Unterricht veräumen.

Das Schulgeld wird in der Volksschule wie im Gymnasium nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt, und zwar von 3—15 Zl. für den Monat. Für das zweite oder dritte Kind wird Ermäßigung oder Freischule gewährt. Außerdem ist ein Schulvereinsbeitrag von 1 Zl. zu zahlen, der beim zweiten oder dritten Kind in Wegfall kommt. Für die behördlich zugelassene Bahnernmägung wird die Schulleitung sorgen, so daß auch den auswärtig wohnenden Kindern der Volksschulbesuch ohne zu große Geldopfer der Eltern ermöglicht wird.

k. **Aus dem Lissaer Gerichtssaal.** Vor dem hiesigen Außenaußschuß des Posener Landgerichts fand eine Verhandlung statt, in der sich Jozja Franek und Fr. Michalewicz wegen Weineid bzw. Verleitung zum Weineid zu verantworten hatten. Der Anklageakt warf der ersten Angeklagten vor, bei einer Zivilprozessverhandlung in Schmiegel einen falschen Eid geleistet zu haben, und dem zweiten Angeklagten, daß er die Frau Franek zu dieser angeblichen falschen Aussage verleitet habe. Die Angeklagten leugneten jegliche Schuld, und nach durchgeführter Verhandlung hat das Gericht beide Angeklagten von Schuld und Strafe freigesprochen. — Vorher verhandelte dasselbe Gericht gegen Michalewicz in einer Berufsungsverhandlung. M. wurde seiner-

zeit vom Schmiegeler Bürgergericht wegen Teilnahme an einer Schlägerei, bei der er einen gefährlichen Gegenstand benutzte, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre mit fünfjähriger Bewährungsfrist verurteilt. Gegen dieses Strafmaß hat der Angeklagte Berufung eingelegt, die teilweise auch von Erfolg begünstigt war, denn das Berufungsgericht hat die Strafe auf ein halbes Jahr Gefängnis ermäßigt und dem Angeklagten eine Bewährungsfrist von drei Jahren gestellt.

k. **Ein Schadenfeuer** brach am 20. d. Mts. nachts gegen 1.30 Uhr in der Wirtschaft des Landwirts Bruno Kausch in Jezierzynce-Lośc. aus, dem die Scheune mit den diesjährigen Erntevorräten sowie verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Ferner wurde noch ein großer Haufen Brennholz ein Opfer der Flammen.

Kawitsch

— **Gewitter.** Nach einem schwülen und drückend heißen Vormittag brachte ein kurzes Gewitter gestern gegen 3 Uhr nachmittags die ersehnte Erfrischung. Der Regenschauer zeigte eine Niederschlagsmenge von 5 Millimetern.

Wollstein

* **Zusammenstoß.** Der herrliche Fußweg, welcher die kürzeste Verbindung zwischen dem östlichen Stadtteil und dem Bahnhof bildet, ist bekanntlich für jeden anderen Verkehr gesperrt. Große Warnungstafeln drohen dem Uebertreter dieser Vorschrift hohe Strafen an, aber immer wieder finden sich Personen, für die dieses Verbot ein Anreiz zur Benutzung dieses Weges ist. In den Vormittagsstunden des Donnerstag kam es nun auf diesem Wege zu einem kleinen Zwischenfall, der für die daran Beteiligten ziemlich schmerzhaft war. An der Ecke des Bloessischen Brauereigartens stießen zwei Radfahrer zusammen und saßen in hohem Bogen der eine auf die angrenzende Wiese und der andere gegen einen Baum. Als man sich unter Geschimpf und Gejöhne aus seiner liegenden Stellung erhob, mußte man die bedauerliche Feststellung machen, daß beide Räder durch diesen Zusammenstoß stark gelitten hatten. Das sind die Folgen der Fahrten auf verbotenen Wegen, die immer aus Furcht vor Strafe in sehr schnellem Tempo stattfinden.

Kempen

wg. **Unfall.** Auf der Chaussee von Slupia nach Perschau stieß der Händler Kufal aus Kempen auf seinem Motorrad mit dem Führerwerk von Palata zusammen. K. wurden dabei vier Rippen gebrochen und der Brustkasten gequetscht.

wg. **Registrierung der Ahtzehnjährigen.** Die Stadtwverwaltung bringt in Erinnerung, daß eine Registrierung der Ahtzehnjährigen angeordnet ist. Es haben sich im Laufe des September alle männlichen Personen zu melden, die im Jahre 1916 geboren sind und im Stadtbezirk ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Anmeldung kann im Rathaus, Zimmer 2, persönlich oder schriftlich erfolgen.

wg. **Vogelneft verursacht Feuer.** Bei der Besitzerin Tomalak in Podzamcze brach Feuer aus. Die Ursache war ein Sperlingsnest auf dem Wohnhause, das durch Funken aus dem Schornstein in Brand geraten war und das Feuer weitertrug. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Schildberg

wg. **Gerichtsschronik.** Vor dem hiesigen Gericht hatte sich der 32jährige Josef Dporowski zu verantworten, der angeklagt war, in der Zeit vom 27. Mai bis 13. Juni d. Js. acht Einbrüche verübt zu haben. D., der aus der Haft vorgeführt wurde, bekannte sich nur teilweise schuldig. Das Gericht verurteilte ihn für sechs Einbrüche zu drei Jahren Gefängnis; zwei Fälle konnten ihm nicht nachgewiesen werden. Mit dieser Strafe hat D. im ganzen zwölf Jahre abzusitzen; außerdem harret seiner noch die Bestrafung für zweimaliges Ausbrechen aus dem Gefängnis sowie für Freiheitsberaubung des Gefängniswärters Karliński. — Der 20jährige Alexander Pietrzal aus Tofarzew, der auf dem Wege Tofarzew—Schildberg drei Personen überfallen und eine davon mit dem Messer verletzt hatte, wurde zu 1½ Jahren Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Breschen

X **Fleischvergiftung.** Ein schwerer Fall von Fleischvergiftung trug sich in der Familie des Landwirts Nowicki in Kolaczkowo zu. Nach dem Genuß von verdorbenem Schinken, der von einem selbstgeschlachteten Schweine stammte, erkrankten fünf Kinder des N. im Alter von 10—25 Jahren, wovon das eine, ein 11jähriger Sohn, noch an demselben Tage unter großen Schmerzen starb. Der Gerichtsarzt Dr. Horn stellte den Tod infolge Fleischvergiftung fest und ordnete die sofortige Uebersführung des ältesten Sohnes in ein Posener Spital an. Die anderen Kinder, denen keine Gefahr mehr droht, konnten in häuslicher Pflege belassen werden.

X **Vorsicht beim Pilze-Sammeln!** Zwei Kinder des Landwirts Jglastski aus Szemborowo erkrankten nach dem Genuß von Pilzen, die sie im Storzener Walde gesammelt hatten. Der hinzugerufene Arzt stellte eine schwere Pilzvergiftung fest und ordnete die Uebersführung der Kinder in das Breschener Krankenhaus an. Während der Zustand des Edmund J. zu keinen Befürchtungen mehr Anlaß gibt, ist der Zustand der Wanda immer noch sehr besorgniserregend.



ESKIMO

„Peter Freuchen, der diesen klaren und lauberen Alaska-Film drehte, spielt selbst einen der weißen Männer, den Kapitän des Expeditionsschiffes. Noch größere Anerkennung als dem Darsteller gebührt seinem Film, der eine schlichte, überzeugende Handlung in großartige Landschaftsbilder stellt. Der dem Tier ganz dicht auf den Leib rückt, nie gesehene, nur durch ihre selbstverständliche Größe am Grauisigen vorbeigehende Jagdzeneen wiedergibt und das Leben und die Natur, das fremde Volk und die fremden Sitten ungebrochen darstellt. Wie immer bewähren sich die, die ihre Erlebnisse am reinsten, unverlogensten ausdrücken können, als die besten Schauspielere. Der Jäger Nala und die Eskimofrau Napa spielen eine Liebeszene, die in ihrer Unaufrichtigkeit und Keuschheit dem Liebeswerben unter Tieren gleichkommt.“

„B. J. am Mittag.“

Zarotshin

X **Tragischer Unfall.** Am Dienstag ereignete sich auf der Chaussee Wojciechowo-Zarotshin ein tragischer Unfall. Der 17jährige Kazim. Magiarczak aus Przemyslauer fuhr mit einem Wagen nach Zarotshin. Ein Fohlen war lose an der Deichsel befestigt. Da das Fohlen nicht mit den anderen Pferden laufen wollte, hand er es los, befestigte es mit der Leine an seinem eigenen rechten Fuß und fuhr weiter. Plötzlich scheuten die Pferde und mit ihnen das Fohlen, das den Magiarczak vom Wagen herabriss und ihn etwa 60 Meter weit auf dem Pflaster hinter sich herschleifte. Der junge Mensch wurde besonders am Kopfe so schwer verletzt, daß er in besinnungslosem Zustande in das Zarotshiner Kreiskrankenhaus geschafft werden mußte. Er hat die Besinnung noch nicht wiedererlangt.

X **Diebe stalteten dem Landwirt Liburski in Parzew in der Nacht einen Besuch ab.** Sie brachen den Speicher auf und stahlen gegen 15 Zentner Weizen. Die Polizei kam aber den Dieben bald auf die Spur und konnte die Täter St. Stajak aus Slawoszew, St. Banajal aus Pieruszynce und A. Kraskiewicz aus Pleschen festnehmen. Die Diebesbeute hatten sie in den Steinhausen einer nahen Chaussee versteckt.

X **Einen eßbaren Pilz von 2½ Pfund** fand im Walde von Larce eine Stepieniwska aus Lufszakow. Der Pilz ist nicht madig, die Höhe beträgt 28 Zentimeter und der Durchmesser der Kappe sogar 40 Zentimeter.

Margonin

ly. **„Petroleumquelle“ auf offener Straße.** Einen empfindlichen Verlust erlitt gestern die Firma Jagorski aus Kolmar. 3. fuhr per Lastauto eine Ladung Zucker und Salz nach Margonin. Kurz vor Margonin öffnete sich plötzlich ein 200 Liter haltendes Petroleumfaß, und das föttliche Naß ergoß sich auf die Straße. Erst als das Auto in der Stadt anhielt, entdeckte man den Schaden. Schnell waren Kinder mit kleinen Kannen herbeigekommen, um den letzten Rest aufzufangen. 8 Ztr. Zucker und 10 Ztr. Salz waren unbrauchbar geworden.

ly. **Diebstahl.** Ein frecher Diebstahl wurde nachts bei dem Besitzer Marste in Podstolice ausgeführt. Ein frisch geschlachtetes Kalb, 7 Pfund Butter und einige Brote wurden aus dem Keller entwendet.

Film - Voranzeige

Begeisterte Pressestimmen über den Film „Marquise Yortkala“.

Ein künstlerisch wertvoller Film, der seinem Regisseur und allen Mitwirkenden Ehre macht. Er verdient höchste Anerkennung. „Polskiednija Nowosti“ Paris.

Ein schöner, edler, erfrischer, zum Herzen sprechender Film, der den Liebhabern der Filmkunst immer in Erinnerung bleibt. Figaro-Paris.

Die Herstellung dieses Films ist eine bewunderungswürdige Leistung. Ein großer und schöner Film. Le Petit Parisien-Paris.

Endlich ein Meisterwerk ersten Ranges, das die besten amerikanischen Filme übertrifft. Dieser glänzende Film bleibt auf Jahre hinaus im Gedächtnis haften. Le Journal-Paris.

Niemals war Annabella so schön, haben Charles Boyer und Inzhynow so großes Können gezeigt, wie in diesem Film. Tief bewegt verließen wir das Kino. Paris Soir-Paris.

Große Premiere findet morgen, Sonnabend, im Lichtspieltheater „Slo áce“ statt.

Nowoclaw

7. Acht Monate Gefängnis wegen staatsfeindlicher Meuerungen. Aus der Haft vorgeführt wurde der 69 Jahre alte Michal Lemański aus Kruschwitz...

7. Festgenommen Kartoffeldiebe. Auf der Straße Szymborze-Rabin wurden acht Personen aus Nowoclaw, Szymborze und ohne festen Wohnsitz festgenommen...

7. Unfall. Der 14jährige Sohn des Landwirts Henninger in Bonorze saß beim Pferdreiben auf dem Göpel, als er plötzlich herunterfiel...

7. Vorsicht mit Pilzen! In Maszenice bei Kruschwitz erkrankte nach dem Genuß von Pilzen die ganze Familie Topolewski. Sie konnte durch sofortige Gegenmaßnahmen am Leben erhalten werden.

7. Sechs Monate Gefängnis für fahrlässige Körperverletzung. Am 25. Juni v. J. war der siebenjährige Boguslaw Domagalsti aus Kruschwitz in der ul. Nowa von einem in raschem Tempo fahrenden Fleischwagen angefahren...

7. Großfeuer. In der Nacht zum Donnerstag gegen 2 Uhr brach aus bisher unermittelter Ursache auf der Besitzung des Landwirts Kob. Schott in Jacowo bei Nowoclaw ein Feuer aus...

7. Seinen Meißer bestohlen. Der Schweizergehilfe Jan Chaftrau, der bei dem Schweizer Schiffsarzt in Daniszewo hiesigen Kreises tätig war, stahl seinem Brotgeber einen Anzug...

Schubin

8. Hengistföhrung. Nach einer amtlichen Bekanntmachung findet die Hengistföhrung für alle Hengiste des Kreises am 12. September, vorm. 11 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Schubin statt.

8. Sprechstunden des Finanzamtes. Zur Erleichterung des Publikums für die steuerlichen Angelegenheiten werden folgende Sprechstunden im Kreise abgehalten: in Labischin am 27. August, von 10-13 Uhr, in Bartschin am 28. August, von 10-13 Uhr und in Ezin am 29. August, von 12-14 Uhr.

8. Landverpachtung. Am Sonntag, 26. August, nachm. 2 Uhr findet in der Schule in Jablowo die Verpachtung des Gemeindefeldes in Größe von 6 Morgen statt.

Wirsitz

8. Ein ungeratener Sohn. Das Ehepaar Dismowski in Stahren, Kreis Wirsitz hatte seine 30 Morgen große Landwirtschaft dem Sohne Josef übergeben. Dieser brachte das Grundstück durch liebliche Lebensführung bald zum Ruin...

Wieschen

8. Anlässlich des vor zwanzig Jahren erfolgten Ausmarsches der ersten Strzelec-Abteilungen in den Krieg veranstaltete der hiesige Strzelec am 18. August auf dem Marktplatz

Das Unglück am Nanga-Parbat

Orkan auf dem „Berg des Schreckens“ — Die tapferen Darjeeling-Leute

M.B. Berlin. Von der deutschen Himalaja-Expedition ist dem Drahtlosen Dienst nunmehr ein ausführlicher Bericht zugegangen über das Unglück am Nanga-Parbat...

Der Bericht lautet: Bis zum 6. Juli wurde der Angriff planmäßig gegen den Gipfel des Nanga-Parbat vorgetragen. Infolge der Anstrengungen war schon an den vorhergehenden Tagen eine große Anzahl Darjeeling-Hochträger kampfunfähig geworden...

Sie befanden sich in bester Form und warteten hier, wo ursprünglich Lager VIII errichtet werden sollte, auf die anderen. Die Träger gingen aber nicht so weit, so daß das Lager VIII bereits in einer Höhe von 7600 Meter aufgeschlagen werden mußte.

Am 6. Juli tagte der Nanga-Parbat wie eine Insel über dem gewaltigen Wolkenmeer. Die Bergsteiger waren guten Mutes und voll Zuversicht, am nächsten Tag den Gipfel zu erreichen.

Das Schicksal entschied es anders. Es begann eine Tragödie am Berg, die in der Erforschung des Himalaja und in der ganzen Geschichte des Alpinismus ihresgleichen nicht hat.

In dieser Nacht setzte heftiger Sturm ein. Trotz dichtester Verjüngung der Zelte lag schließlich der Schneestaub zentimeterhoch auf den Schlaffäden. Unter der Gewalt des Windes brachen die Zeltstabe.

Die zweite Nacht war noch schlimmer als die erste. Wieder wurde sie schlaflos verbracht. Der Sturm steigerte sich von

Stunde zu Stunde und wurde schließlich zum Orkan. Noch leistete zäher Wille Widerstand gegen die entfesselten Elemente.

Am Morgen des 8. Juli wurde der Rückzug beschlossen. Aschenbrenner und Schneider brachen mit drei Trägern auf, um im tiefen Schnee zu spüren. Merkl, Welzenbach und Wieland folgten mit acht Trägern...

Am nächsten Tage, dem 9. Juli, starb Wieland während des Abstiegs, Merkl und Welzenbach erreichten Lager VII (7100 Meter), wo ein Zelt stand.

Am 13. Juli schleppte sich Merkl, der seit Tagen ohne Nahrung war, mit übermenschlicher Anstrengung in Begleitung der Träger Angtsering und Gay-Lay nach Lager VI (6900 Meter)...

Die Darjeeling-Leute haben die Sache der deutschen Bergsteiger zu ihrer eigenen gemacht und furchtlos und treu ihr Leben dafür eingesetzt. Sechs Todesopfer hat der Nanga-Parbat von ihnen gefordert.

Nicht vergeblich aber war das heldenhafte kühne Sterben und Kämpfen der Kameraden und ihrer Träger. Es galt, ein hohes und ideales Ziel für Deutschland zu erobern.

Richtowo

Verband für Handel und Gewerbe. Die Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hatte am 20. August bei Stoeh ihre Monatsversammlung...

Verband für Handel und Gewerbe. Die Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hatte am 20. August bei Stoeh ihre Monatsversammlung...

Zempelburg

8. Posaunenfest. Am vergangenen Sonntag fand in der hiesigen evangelischen Kirche das diesjährige Posaunenfest statt...

8. Acht Fabriken in Brand. Am 9. in Amsterdam wurde von einem Brand heimgeleitet, der gewaltige Verwüstungen anrichtete. Das Feuer, das vermutlich in einer Kanuwerft ausbrach...

Versäumen Sie nicht

das Abonnement auf das „Posener Tageblatt“ zu erneuern. Es ist die höchste Zeit. Alle Postämter in Polen, unsere Ausgabestellen in der Provinz...

Automatenfabrik, eine Isbetfabrik, eine Salzfabrik, eine Kohlenhandlung und eine Heringseinlegerei wurden auf das schwerste in Mitleidenhaft gezogen...

Sport-Chronik

Wimbledon-Technik begeistert

Australier und Amerikaner eröffnen das Zoppoter Bäder-Turnier

Der größte Teil der beim internationalen Zoppoter Bäder-Tennis-Turnier vom 23. bis 26. August startenden Spieler und Spielerinnen war am Mittwoch eingetroffen.

Frankreich-Polen gegen Waria

Die Emigrantenmannschaft der Polen aus Frankreich trägt am kommenden Dienstag im Posener Stadion um 5.30 Uhr nachmittags gegen die Ligamannschaft der Warianer ein Freundschaftsspiel aus.

Rufociński schlägt Birtanen

Der polnische Meisterläufer Rufociński, der übrigens aus der „Warsawianka“ ausgeschieden ist, gewann in Helsingfors einen 3000 Meter-Lauf gegen Birtanen...

Walasiewicz will nicht allein nach Japan

Bekanntlich ist die berühmte polnische Leichtathletin Stanislaw Walasiewicz eingeladen worden, eine Tournee durch Japan zu unternehmen...

Daviscup Polen - Griechenland in Warschau

Der Polnische Tennisverband ist von der Internationalen Tennisföderation von London aus in Kenntnis gesetzt worden, daß bei dem Daviscupkampf Polen-Griechenland...

Wille-Bocheni

Der deutsche 100 Meter-Freistilswimmmeister Wille (Gleiwitz) ist neben dem Ungarn Szekely und dem holländischen Rekordmann Mooij zu einem 200 Meter Freistilswimmen...

Filmschau

Metropolis: „Menschen im Hotel“ Als zweiter Jubiläumsfilm der Metro-Goldwyn-Mayer-Produktion läuft heute noch in dem Metropolis „Menschen im Hotel“...

Die Posener Etappe der Radfernfahrt

Scheller wieder an der Spitze
Die deutschen Teilnehmer der Radfernfahrt Berlin-Warschau...

Der Start in Schneidemühl erfolgte um 3 Uhr nachmittags in sehr feierlicher Weise...

Bei Uch unternahm der Pole Kapiak einen Fluchtversuch, wurde aber bald eingeholt...

geschafft, und auch Unfälle konnten die mit starkem Gegenwind fahrenden...

Der Empfang, den nach Bewältigung der Strecke Polens schönes Stadion...

In gespannter Erwartung ruhten aller Augen auf dem Marathon-Lor...

Raum war das Ziel erreicht, da strömten auch schon die bestaubten Fahrer...

fahren, und schließlich warteten Kraftwagen auf die Mannschaften...

Am Abend versammelten sich die Teilnehmer der Radfernfahrt...

Der Vorsitzende des Posener Radfahrerverbandes, Ing. Kurzewski...

Ing. Kurzewski brachte ein Hoch auf Marshall Piłsudski aus...

Anschließend folgte die Preisverteilung. Die zweite Etappe ist in folgender Ordnung zurückgelegt worden...

In der allgemeinen Bemerkung gewann in der zweiten Etappe die deutsche Mannschaft...

Den ersten Preis erhielt Scheller, und zwar eine vom Kommandierenden General Frank gestiftete Statue...

Der Deutsche Radfahrerverein hatte für die ersten drei deutschen Sieger silberne Pecher...

Nach der Preisverteilung dankten die Vertreter der beiden Mannschaften...

Rundfunk-Programm der Woche vom 26. August bis 1. September 1934

Sonntag

Warschau, 8.30: Choral, 8.35: Schallplatten, 8.38: Gymnastik...

14: Nachrichten, 15.15: Zeitschriftenschau, 15.45: Die Kornfrau...

Dienstag

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

18: Zeitschriften, 18.15: Akt Nationen kämpfen um die internationale Leptie...

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 5: Königsberg: Konzert (Schallplatten)...

Donnerstag

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

6: Zeit, Wetter, Anst.!, Gymnastik, 6.25: Konzert, 7: Zeit, Wetter, Nachr. 8: Kochrezepte...

Königswusterhausen, 5.45: Wetter f. d. Landw. 5.50: Nachrichten, 6: Gymnastik...

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 5: Königsberg: Konzert (Schallplatten)...

Sonabend

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

Breslau-Gleiwitz, 5: Morgenlied, Spruch, 5.10: Konzert (Schallpl.)...

Königswusterhausen, 5.45: Wetter f. d. Landw. 5.50: Nachrichten, 6: Gymnastik...

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 5: Königsberg: Konzert (Schallplatten)...

Montag

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

14: Nachrichten, 15.15: Zeitschriftenschau, 15.45: Die Kornfrau...

Mittwoch

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

18: Zeitschriften, 18.15: Akt Nationen kämpfen um die internationale Leptie...

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 5: Königsberg: Konzert (Schallplatten)...

Freitag

Warschau, 6.30: Choral, 6.35: Schallplatten, 6.38: Gymnastik...

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 5: Königsberg: Konzert (Schallplatten)...

Die rumänische Kontingentierungspolitik

Angesichts des ständigen Rückganges der Aktivität der Aussenhandelsbilanz hat die rumänische Regierung für das Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September 1934 neue Bestimmungen erlassen, die bezwecken, die Einfuhr des Landes weiter zu drosseln.

Wie bereits angekündigt, sind die Einfuhrkontingente aller Staaten, mit Ausnahme von England, um 20% des Wertes gekürzt worden, der im Durchschnitt der zwölf Monate 1. Juni 1933 bis 1. Juni 1934 in der rumänischen Handelsstatistik für sie ausgewiesen worden war. Für England beträgt die Kürzung 40%.

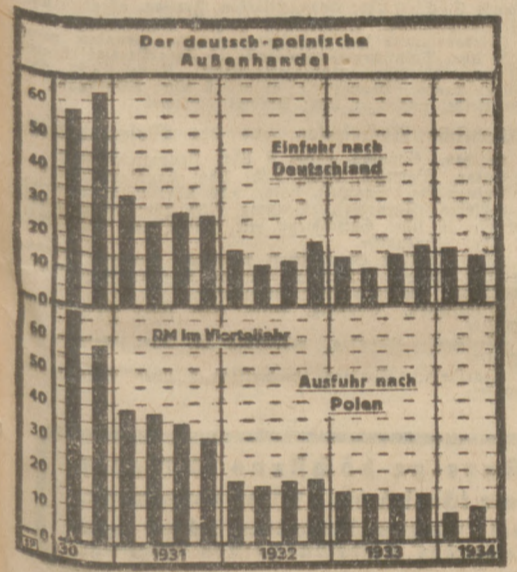
Der Grundsatz, dass die Einfuhr einiger Staaten, mit denen Rumäniens Handelsbilanz besonders stark passiv ist, nur gegen gleichzeitige Ausfuhr — also im Kompensationswege — erfolgen darf, ist für die Staaten, für die er gegenwärtig gilt, beibehalten, aber nicht auf andere Staaten ausgedehnt worden. Diese Staaten sind Deutschland, Tschechoslowakei und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die neue Massnahme hat in rumänischen Wirtschaftskreisen viel Kritik hervorgerufen. Man bemängelt, dass die Kürzungen der Einfuhr schematisch für alle Warenkategorien gleich hoch angesetzt seien, so dass die volkswirtschaftlich produktive Einfuhr von Rohstoffen und Maschinen der unproduktiven von Fertig- oder gar Luxuswaren gleichgestellt werde. Man beklagt, dass der Zwang der Meistbegünstigungsverträge verhindert habe, die Kontingente für die einzelnen Länder eingehender zu spezifizieren, wie es rein wirtschaftliche Gesichtspunkte erfordern hätten. So wird z. B. darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten von dem angeblich bestehenden Kompensationszwang praktisch gar nicht betroffen würden, da 80% ihres Absatzes in Rumänien kontingentfrei seien (Maschinen für die Petroleumindustrie, Schreibmaschinen usw.), während andere Länder, wie England, ihre Einfuhr zwar im Rahmen der Kontingente, aber sonst frei vom Kompensationszwang weiterführen könnten, wodurch Devisen verloren gingen.

Die Entscheidung der Regierung, ab 1. Juli 1934 alle Rahmenkompensationen zu wider-

rufen (mit Ausnahme der genannten drei Länder und Polen), hat in Kreisen der Bukarester Produkthändler starken Widerstand hervorgerufen. Sie machen geltend, dass der Beweggrund, der die Regierung zu diesem Verbot führt: die baren Devisen hereinzubekommen — dadurch illusorisch gemacht werde, dass der grösste Teil der rumänischen Ausfuhr — ausser Petroleum, Rohölprodukten — heute überhaupt nur im Kompensationswege möglich sei, da die rumänischen Preise über dem Weltmarkt liegen, und zum Erliegen kommen würde, wenn nicht die Prämien der Fabrikanten den Produkthändlern den Ausfall ersetzen, den sie bei reinem Export gegen Barzahlung erleiden würden. Man beziffert die Ausfuhr Rumäniens im ersten Vierteljahr 1934 ausser Petroleum auf 1367 Mill. Lei, von denen für 1022 Mill. Lei durch Kompensation — und nur auf diesem Wege — hätten ausgeführt werden können. Es liegt auf der Hand, dass diese wirtschaftliche Schwäche Rumäniens akuter werden wird, je mehr angesichts der schlechten Ernte die zur Ausfuhr verfügbaren Mengen sinken und noch dazu die Inlandspreise rumänischer Erzeugnisse steigen, wie es zur Zeit mit Getreide geschieht.

Die rumänische Regierung steht vor einem Dilemma: gegenüber den Staaten, deren Handelsbilanz zu Lasten Rumäniens abschliesst, möchte sie gern den ganzen Handel dem Kompensationszwang unterstellen, ohne doch bisher zu wagen, diesen Grundsatz wirklich durchzuführen (wie verschiedenartige Beispiele hinsichtlich Englands und der USA. zeigen). Gegenüber den Staaten, die von Rumänien mehr kaufen als ihm verkaufen, möchte sie gern Kompensationsgeschäfte ganz verbieten, um den Aktivsaldo in baren Devisen zu bekommen; aber die Durchführung dieses Grundsatzes scheint an den Gesetzen von Markt und Preisgestaltung zu scheitern. So tastet die rumänische Regierung zwischen zwei Uebeln hin und her, während die Ziffern des Aussenhandels eine von Monat zu Monat deutlicher werdende Tendenz zum Nachteile des Landes zeigen, das seinen Ausfuhrüberschuss, der die Basis seiner Zahlungsfähigkeit ist, rasch schwinden sieht.



Der deutsch-polnische Aussenhandel zeigt trotz des im Frühjahr geschlossenen Abkommens auch im zweiten Jahresviertel nur eine sehr geringe Besserung. Die deutsche Einfuhr aus Polen ist noch weiter gedrosselt worden und die Ausfuhr nach Polen hat eine zwar merkbare, aber im Vergleich mit den früheren Grössenordnungen doch nur unbedeutende Zunahme erfahren.

Versicherungen in fremder Währung
Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 73 bringt eine Verordnung des Finanzministers betr. den direkten Abschluss von Versicherungsverträgen in fremder Währung. Auf Grund dieser Verordnung können direkte Versicherungsverträge in fremder Währung in folgenden Fällen abgeschlossen werden:

Im Transportwesen, sofern sie den Transport im Auslandsverkehr, ferner Sendungen, die sich in den Freizoll-Lagern oder auf Schiffen befinden, betreffen.

Im Feuerversicherungswesen, sofern sie Grundstücke betreffen, auf welchen Hypothekenlasten, die durch die landwirtschaftliche Kreditanstalt Warschau, die Industriekreditanstalt oder durch die Bank Gospodarstwa Krajowego in Pfandbriefen oder Obligationen erteilt wurden, die gemäss Art. 26 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. Juni 1934 nicht der Konversion unterliegen und wo die Gebäudeversicherungssumme eine Sicherheit für die Rückzahlung der Anleihe und der Nebengebühren darstellt. Die Versicherung kann in diesen Fällen in der fremden Währung abgeschlossen werden, in welcher die betreffenden Wertpapiere emittiert wurden, im Gegenstand der Anleihe sind, jedoch nur bis zur Höhe der Anleihe.

In allen anderen Fällen können Versicherungsverträge nur mit Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde abgeschlossen werden. Die Verordnung ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Die Lage der Landwirtschaft
Der letzte Bericht des Warschauer Konjunktur-Instituts gibt ein pessimistisches Bild von der Lage der Agrarwirtschaft. Im ersten Halbjahr 1934 seien die Preise für fast alle Erzeugnisse der Viehzucht weiter gefallen. Der Preisstand der pflanzlichen Erzeugnisse sei unver-

ändert geblieben und habe im Frühjahr nicht die übliche saisonmässige Erhöhung aufgewiesen. Die Preisschere zwischen landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und Erzeugnissen habe sich trotz Verbilligung einzelner Industrieartikel weiter geöffnet. Die Lasten des Schuldendienstes und der Steuerzahlungen seien dadurch für die Landwirtschaft noch schwerer tragbar geworden.

Inzwischen hat die Regierung für die nächste Zeit weitere Umschuldungsmassnahmen und industrielle Preiserhöhungen angekündigt, die mit dieser Notlage der Landwirtschaft begründet werden.

Die internationale Weizenkonferenz
— Am 22. August fand keine Sitzung der internationalen Weizenkonferenz statt. Vielmehr sind den Länderabordnungen vom Entwurfsausschuss die von ihm in den letzten zwei Tagen ausgearbeiteten Vorschläge für die weitere Kontingentierung der Weizenausfuhr in Form einer Denkschrift zugeleitet worden.

Am 23. August erfolgte noch eine abschliessende Plenarsitzung. Auf dieser dürfte den Abordnungen Gelegenheit gegeben werden, ihren Kommentar zu den Vorschlägen abzugeben. Ihr eingehendes Studium soll dagegen den interessierten Regierungen vorbehalten sein. Zu diesem Zweck dürfte die Konferenz auf einen noch festzusetzenden Zeitpunkt im November vertagt werden.

Was die Neuregelungsvorschläge anbelangt, so hören wir von ununterrichteter Seite, dass sich der Plan der künftigen Ausfuhrkontingentierung in allen wichtigen Punkten mit den bereits gemeldeten Einzelheiten deckt. Es soll vor allem für Elastizität in der Anordnung der Ausfuhrkontingente gesorgt werden. Zu diesem Zweck wird der ständige Beratungsausschuss einen Prozentsatz der für das jeweilige Weizenjahr veranschlagten Bedarfsmenge der Einfuhrländer in Gestalt einer „schwimmenden Rücklage“ einbehalten. Von gewissen Ländern nicht voll ausgenützte Kontingente, die man übrigens vierteljährlich nachprüfen und im Bedarfsfall revidieren will, würden zur schwimmenden Rücklage geschlagen werden, aus der man wiederum anderen Ländern mit grossen Weizenrenten nach Bedarf Zusatzkontingente zubilligen können wird.

Darüber hinaus ist man sich einig, dass das Weiterbestehen des internationalen Weizenberatungsausschusses für eine Reihe von Jahren unbedingt erforderlich ist, wenn die Politik der Ausfuhrkontingentierung von Erfolg begleitet sein soll. Mit dem Abbau der Weltweizenlager auf einigermassen normalen Umfang und dem Erreichen wirtschaftlicher Preise würde die Notwendigkeit für das aktive Weiterbestehen des Beratungsausschusses von selbst aufhören. Gewisse Abordnungen neigen daher zur Ansicht, dass es genügen sollte, das Abkommen bis 1936 zu verlängern. Andere wiederum würden zum Zwecke grösserer Solidarität und Stosskraft eine Verlängerung bis 1939 vorziehen.

Wiener Messe
Vom 2.—9. September 1934 findet die Wiener Herbstmesse statt. Mit der Ausstellung sind verschiedene Verkehrsmässigkeiten und Vergünstigungen verbunden. Der Messeausweis kann bei dem Oesterreichischen Konsulat, Poznań, Plac Wolności 18, zum Preise von 8 zł bezogen werden und berechtigt zur Fahrt nach Oesterreich ohne Visum.

Märkte

Getreide. Posan, 24. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:
Roggen 270 t 17.75, do. 60 t 17.70; Hafer 15 t 15.85, do. 15 t 15.50; Weizen 30 t 19.15.

Richtpreise:

Roggen	17.50—17.75
Weizen	19.00—19.50
Braugerste	21.50—22.00
Einheitsgerste	19.75—20.25
Sammelgerste	18.25—18.75
Hafer	15.25—15.75
Roggenmehl (65%)	22.00—23.00
Weizenmehl (65%)	28.50—29.00
Roggenkleie	12.00—13.00
Weizenkleie	12.00—12.25
Weizenkleie (grob)	12.50—12.75
Winterraps	42.00—43.00
Winterrüben	41.00—42.00
Senf	48.00—50.00
Viktoriaerbsen	39.00—43.00
Folgererbsen	32.00—35.00
Inkarnatkie	145.00—150.00
Weizenstroh, lose	2.50—2.70
Weizenstroh, gepresst	3.10—3.30
Roggenstroh, lose	3.00—3.25
Roggenstroh, gepresst	3.50—3.75
Haferstroh, lose	3.25—3.50
Haferstroh, gepresst	3.75—4.00
Gerstenstroh, lose	2.20—2.70
Gerstenstroh, gepresst	3.10—3.30
Heu, lose	7.25—7.75
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.25—8.75
Netzeheu, gepresst	8.75—9.25
Leinkuchen	21.00—21.50
Rapskuchen	15.75—16.25
Sonnenblumenkuchen	20.50—21.00
Sojaschrot	22.00—22.50
Blauer Mohr	44.00—48.00

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 872 t, Weizen 45 t, Gerste 812 t, Hafer 32 t, Roggenmehl 117 t, Weizenmehl 27.5 t, Roggenkleie 290 t, Weizenkleie 67.5 t, Viktoriaerbsen 15 t, Senf 5 t, Raps 315 t, blauer Mohr 12 t, Leinkuchen 17.5 t, Rapskuchen 45 t.

Posener Viehmarkt

vom 24. August
Aufgetrieben wurden: 5 Bullen, 28 Kühe, 85 Kälber, 6 Schafe, 192 Schweine, 228 Ferkel; zusammen 544 Stück.

Getreidepreise im In- und Auslande

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 13. bis 19. 8. 1934 nach Berechnung des Getreide-Waren-Büros in Warschau für 100 kg in Zloty.

Inlandsmärkte:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	20.37½	17.25	21.62½	16.25
Danzig	21.52	19.06	24.36	17.32
Posen	20.42	17.67	22.65	16.11
Bromberg	20.17	17.69	22.45	15.90
Lodz	21.75	16.88	—	14.06
Lublin	18.06	16.25	—	13.94
Rowne (Woh.)	17.55	14.75	—	12.87
Wilna	—	15.62	—	—
Katowitz	21.97	17.20	—	16.25
Krakau	19.87	16.54	—	13.37
Lemberg	19.56	16.62	—	13.92

Auslandsmärkte:

Berlin	40.99	32.75	43.26	—
Hamburg	20.77	15.95	18.75	13.60
Prag	36.19	28.21	29.15	25.19
Brünn	34.32	26.84	29.59	23.76
Wien	35.95	25.12	27.25	23.50
Liverpool	18.09	—	—	18.47
Chicago	21.20	17.91	21.67	18.97
Buenos Aires	13.61	—	—	11.29

Getreide. Bromberg, 23. August. Amtliche Notierung der Getreide- und Warenbörse frei Waggon Bromberg für 100 kg. Richtpreise: Roggen 17.50—17.75, Weizen 18.75—19.50, Braugerste 21.75—22.25, Maltgerste 18.50—19, Roggenkleie 12.75—13.25, Senf 50—52. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1235 t, Weizen 250 t, Hafer 30 t, Gerste 220 t, Maltgerste 634 t, Roggenmehl 52 t, Weizenmehl 70 t, Roggenkleie 30 t, Weizenkleie 135 t.

Getreide. Warschau, 23. August. Amtliche Notierung der Getreidebörse für 100 kg frei Waggon Warschau: Roggen, alt und neu 17—17.50, Einheitsweizen, alt und neu 20—21, Sammelweizen, alt und neu 19—20, Einheitshafer, alt 17—17.50, Sammelhafer, alt 16—16.50, Einheitshafer, neu 14—15, Sammelhafer, neu 13.50—14, Grützergerste 17—18, Braugerste 20.50 bis 22, Felderbsen mit Sack 30—32, Viktoriaerbsen mit Sack 47—50, Wicken 23—24, Peluschken 23—24, blaue Lupinen 9—9.50, gelbe Lupinen 10.50—11.50, Raps und Winterrüben 42—44, Raps und Sommerrüben 38—40, blauer Mohr 51—54, Weizenmehl 65% 28—30, Roggenmehl 65% 25.50—26.50, Schrotmehl 19.50 bis 20.50, Weizenkleie, grob 12—15, mittel 11.50—12, Roggenkleie 10.50—11, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 15 bis 15.50, Sonnenblumenkuchen 19—20, Sojaschrot 45% m. Sack 22—22.50. Gesamtumsatz 3 942 t, davon 2 735 t Roggen. Stimmung: beständig.

Getreide. Danzig, 23. August. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 128 Pfd., zur Ausfuhr 12, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr 10.90, Roggen, 120 Pfd., z. Konsum 11, Gerste, feine, zur Ausfuhr 13—13.90, Gerste, mittel, lt. Muster 12.25—12.85, Gerste, 114/15 Pfd., zur Ausfuhr 11.60—11.65, Gerste, 110/11 Pfd., zur Ausfuhr 11, Gerste, 105/06 Pfd., zur Ausfuhr 10.40, Hafer, zur Ausfuhr 9.25—9.90, Hafer, zum Konsum 10—11, Viktoriaerbsen 23 bis 26.50, Raps 22—22.50, Gelbsenf 29—31.25, Blauemohn, neu 30—31.50, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 9, Roggen 73, Gerste 152, Hafer 25, Hülsenfrüchte 2, Saaten 2.

Schweine. Lemberg. Der Durchschnittspreis für Schweine im Bezirk der Lemberger Industrie- und Handelskammer betrug in der Zeit vom 13. bis 20. August in Zloty je kg Lebendgewicht frei Bahnhof in Klempolen: Schweine von 80—110 kg 0.50—0.60, von 110 bis 140 kg 0.55—0.65, über 165 kg 0.65—0.75.

Posener Börse

Posan, 24. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 63.60, 4½proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 43, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 42.25. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, = ohne Ums.

Warschauer Börse

Warschau, 23. August

Rentenmarkt: Die Tendenz für staatl. Papiere war fester. Die Dollar-Anleihen wurden zu erhöhten Kursen notiert. Die Stimmung für Pfandbriefe war veränderlich. Das Interesse für Privatpapiere war im weiteren Verlauf bei uneinheitlicher Stimmung ziemlich lebhaft.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.60—53.70, 5proz. staatl. Konvert.-Anleihe 64.25—64.43, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 58.75, 6proz. Dollar-Anleihe 68.50—68.88, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 68.25 bis 68.50, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Przem. Polsk. 68, 8proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Przem. Polsk. 76.50, 4proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Ziemsk. Warschau 44, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Ziemsk. Warschau 52.25—51.75—51.88, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Ziemsk. Warschau 1928 46.75, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Warschau 67, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Warschau 71.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 59.75 bis 60.25—60. VI. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 57.75—58, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 44.

Aktien: Fester. Das Interesse für Dividendenpapiere war im Verhältnis zu den letzten Notierungen sehr lebhaft, den Gegenstand zu Verhandlungen bildeten 4 Gattungen.

Bank Polski 86.50—86.75 (86.25), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 21 (20), Lilpol 9.75 (9.75), Starachowice 10.85 (10.80).

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.17½ bis 5.17½, Golddollar 8.91½, Goldrubel 4.58 bis 4.59, Silberrubel 1.35, Tschernowez 1.15—1.16.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York Scheck 5.19½, Oslo 133.40, Prag 21.97, Stockholm 136.80, Montreal 5.32.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Amtliche Devisenkurse

	23. 8. Gold	23. 8. Brief	22. 8. Gold	22. 8. Brief
Amsterdam	357.45	359.25	357.45	359.25
Berlin	206.20	208.20	208.00	210.00
Brüssel	123.79	124.41	123.84	124.46
Kopenhagen	117.90	119.10	—	—
London	26.39	26.65	26.38	26.64
New York (Scheck)	—	—	—	—
Paris	34.80	34.98	34.80	34.98
Prag	—	—	21.92	22.02
Italien	45.30	45.54	45.30	45.54
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	—	—	136.30	137.70
Danzig	172.67	173.53	172.67	173.58
Zürich	172.21	173.07	172.24	173.10

Tendenz: uneinheitlich

Danziger Börse

Danzig, 23. August. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New-York 1 Dollar 3.0040—3.0100, London 1 Pfund Sterling 15.30½—15.34½, Berlin 100 Reichsmark 119.73—119.97, Warschau 100 Zloty 57.70 bis 57.82, Zürich 100 Franken 99.57½—99.77, Paris 100 Franken 20.12½—20.16½, Amsterdam 100 Gulden 206.79—207.21, Brüssel 100 Belg. 71.53—71.67, Prag 100 Kronen 12.68—12.71, Stockholm 100 Kronen 78.90—79.06, Kopenhagen 100 Kronen 68.30—68.44, Oslo 100 Kr. 76.90—77.06. Banknoten: 100 Zloty 57.71—57.83.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. August. Tendenz: Unentschieden. Die Börse eröffnete auch heute bei freundlicher Grundtendenz in nicht ganz einheitlicher Haltung. Im Hinblick auf die bevorstehende Generalversammlung im Stahlvereinskonzern, von der man günstige Ausführungen erwartet, setzte sowohl die Aktie selbst um ¼ höher ein, als auch die anderen Papiere des Marktes zu ihrem Vorteil davon beeinflusst wurden. Harpener gewannen nochmals ¼%. Sehr fest liegen Stolberger Zink als einheimischer Rohstoffhersteller mit plus 2%. Andererseits büsst Feldmühle von ihrem letztjährigen Gewinn ¼% ab, im gleichen Ausmass waren auch Erdöl schwächer. Farben bröckelten ¼% ab. Am Rentenmarkt wurden Altbesitz 20 Pfg. höher bewertet. Blanko-Tagesgeld unverändert 4 bis 4¼%.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten einschließlich Anzeigerbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wachtel; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schmarzopf, Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Dzialnina i miodaw-nictwo. Sämtlich in Polen, Zwierzynneta 6.

Der heutigen Nummer liegt für die Provinzausgabe die illust. Beilage Nr. 34 Heimat und Welt bei

Am 23. August vormittag 11 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Mühlenbesitzer Auguste Tichuschke geb. Rafner.

In tiefer Trauer Hildegard Tichuschke Erwin Tichuschke Marie Tichuschke geb. Starke und 3 Enkelkinder.

Kobylin, den 23. August 1934.

Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer vermitteln Finen Klare und anstrengungslose Sehen. Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat und lassen Sie sich eine gut passende Brille anfertigen.

H. Soerster Dipl. Optiker Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35. Lieferant der Krankenkasse

Wintinger-Pelsberg von tadelloser Qualität bei Entnahme von 10 Flaschen per Flasche 3,75 empfiehlt

Josef Glowinski Poznań, ul. Br. Bierackiego 13

Gutgehendes Freireisgeschäft sofort zu verpachten. Bronsack, Sieraków

Gewissenhaften Klavier-Unterricht erteilt Anni Glowinski staatlich geprüfte Lehrerin Waly Zygm. Augusta 2, Wohn. 3.

Hebamme Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe al. Romana Szymadskiego 2 I. Treppe links (früher Wienerstraße) in Poznań im Zentrum 2. Haus v. Pl. w. Krzys (früher Petriplatz)

Sattlerei - Lederwaren Reparatur - Werkstatt A. Jaensch Poznań, Pocztowa 28.

Bediener Blüthner od. Steinweg sofort zu taufen gel. Off. mit Preisangabe unter 238 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Zum Schulanfang

Für den Unterricht in der polnischen Sprache:

L. GRZEGORZEWSKI:

Jezyk polski w szkole niemieckiej

Polnisches Lehr-, Lese- und Übungsbuch für deutsche Schulen. Preis 3,80 zł.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wo nicht vorrätig, wenden Sie sich bitte an die Auslieferung:

KOSMOS Sp. z o. o. Kommissionsverlag Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Sonntag, den 26. August, Kirchenjammlung für die Erhaltung und Ausgestaltung der Lutherdenkmäler. Kreuzkirche, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Blar Fuchs, Dienstag, vorm. 9 Uhr: Sitzung der altten Frauenhilfe im Konfirmandensaal. Einheitsgemeinde, Sonntag, 10.15 Uhr: Gottesdienst. Brummad, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Christuskirche, Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode, 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. St. Paulikirche, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; derj. Amtswort: Derfelbe. St. Mathäikirche, Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derj. - - - - - Sonntag, 7.15 Uhr: Morgenandacht, Dienstag, 8 Uhr: Kirchenges. Sassenheim, 8 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde. Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonnabend, abds. 8 Uhr: Madenschul. Sarow, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derfelbe. Ev. Luth. Kirche (Ogrodowa), Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10.15 Uhr in Tremellen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann, Donnerstag, 3.30 Uhr: Frauenverein, 8 Uhr: Männerchor. Ev. Jungmädch.verein, Sonntag, 4.30 Uhr: Bekehrung. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde (Fraulein Weitzer). Donnerstag, 7.30 Uhr: Laienchor. Freitag, 7.30 Uhr: Bekehrung. Evangelische Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42), Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbühnenstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelgespräch. (Zehermann herzlich eingeladen.) Friedensstapelle der Baptisten-Gemeinde, Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Polnischer Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt. Drems. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Ebenfelbe, nachm. 4 Uhr: Predigt. Drems. Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft-Görden, Sonntag, vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. Gorne, Sonntag, vorm. 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst. Kafaswalde, Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Schöten (Karnow), Sonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl. 3 Uhr: Frauenhilfe. Landeskirchliche Gemeinschaft Kamlitz, Sonntag, abends 8 Uhr: Anbdst. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbühnenstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Wilhelmstal, Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Gottesdienst. Matthe. Briesen, Sonntag, vormittag 10 Uhr: Gottesdienst. Matthe. Sodelstein, Sonntag, nachmittag 3 Uhr: Gottesdienst. Matthe.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschliesst sanft nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter, gütiger Vater, Großvater

der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Franz Leyde

Heinrich Leyde Franz-Guenther Leyde Joachim Leyde Leonore Leyde Gisela Leyde Anna Rose-Marie Leyde Edith Leyde geb. Wietke Günther Leyde.

Starogard, den 22. August 1934.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus am Sonnabend um 1/4 Uhr statt.

Aufgebot.

Es wollen die Ehe miteinander eingehen

- 1. der Rittergutsbesitzer Joachim von Lösch, wohnhaft in Waszłowo, Kreis Rawitsch, Kreis Rawitsch, 2. die Freda Gräfin Kind von Kindenstein, wohnhaft in Breslau, Salvatorplatz 6.

Standesamt Breslau II, den 22. August 1934. Der Standesbeamte.

Beyers Modeführer

Herbst und Winter 1934/35 für Damenkleidung

mit grossem Schnittmusterbogen und den schönsten Modellen ist soeben eingetroffen. Preis zł 3,30

Zu haben in der Kosmos-Buchhandlung Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 (Vorderhaus)

Auswärtige Besteller bitten wir um Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto 207915.



Pestalozzi-Schule

Private 6-klassige Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache zu Leszno.

Beginn des Unterrichts in allen Klassen am Dienstag, dem 28. August, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen nimmt täglich entgegen Die Leitung.

Aberschriftswort (fest) 20 Groschen jedes weitere Wort 12 " Stellengesuche pro Wort 10 " Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir zu herabgesetzten Preisen zur sofortigen Lieferung von unserem Lager Düngerstreuer Original „Wesifalia“, „Kommerancia“ und Dehne „Triumpf“, Drillmaschinen Original Dehne „Faria“ und „Beuth“, Pflüge aller Art. Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółda, 3 ogr. odd. Poznań, ul. Wjazdowa 3 Maschinen-Abteilung.

Butter billiger! Prima Molkereibutter zum Preise von 1,40 zł pro Pfund empfiehlt Konsum-Verein Sp. z o. o. Poznań Wjazdowa 3. Telefon 2691.

Die größte Pianofabrik B. Sommerfeld liefert neue Pianos bei Anzahlung von 300 zł an. Niedrige Preise. Langjährige Garantie. Fabriklager Poznań, ul. 27 Grudnia 15.

Heizzeuge für Schüler u. Techniker, in allen Preislagen empfiehlt H. Soerster, Poznań ul. Fr. Ratajczaka 35.

Schokolade Konfekt Fruchtwaflern Fruchtbonbons empfiehlt J. Stofhel, Poznań, ul. Bierackiego 13, Ede sw Marcin

Strümpfe Seiden-Strümpfe, Marco-Strümpfe, Kile d'ecosse, Wollstrümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe Kile d'ecosse in Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl Leinenhaus und Wäschefabrik J. Schubert vorm. Weber ul. Wroclawska 3.

Freireisgeschäft fast neu, sofort zu verkaufen. Walter Gniza Rychywał, Rynek 3. Schülerpult wie neu, zu verkaufen. Strzeglecka 30, Wohn. 6.

Verschiedenes Ratuchende Frauen wenden sich mit ganzem Vertrauen an Hebamme Komaleska Łatowa 14.

Umfassonieren! Damen- und Herrenhüte werden fachmännisch gereinigt, gefärbt, umfassoniert. Neueste Fassons. Sowiński, Hutmachermeister, Poznań, sw. Marcin 27.

Stellengesuche Junges, fleißiges Mädchen (3. St. als Hausmädch.), sucht Stellung im Haushalt oder zu Kindern ab 1. oder 15. September. Zufchr. unter 341 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Deutsche Jüdin sucht Stellung im Haushalt oder Geschäft. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 352 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Solider, junger, militärfreier Kaufmann sucht Vertretung in Posens, Sommerellen und Danzig. Angeb. unter 349 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Füchtiger, zuverlässiger, junger Mann mit Gymnasialbildung und Handelschule, sucht als Handlungsgehilfe in einem Delikatessen- und Kolonialwarengesch. Stellung. Zuschriften sind unter 350 an die Geschäftsstelle dies. Stg. zu richten.

Ordnentliches Mädchen sucht Bedienungsstelle Off. unter 357 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Student, dt. poln. pers., i. Stellung als Hauslehrer, mögl. Nähe Posens. „Berufshilfe“ Posens.

Offene Stellen Suche per sofort ein tüchtiges, gewedtes Mädchen welches in Buchhaltung orientiert, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist und sonstige Nebenarbeiten im Betriebe versehen kann. In Frage kommt nur eine ehrliche u. arbeitswillige Kraft. Anmeldungen mit Angabe der bisherig. Betätigung u. Lebenslauf sind unter 361 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Besseres Stubenmädchen zu leichteren Hausarbeiten per 15. September gesucht. Anmeldungen: ul. Mickiewicza 7, ZB. 5.

2 leere Zimmer Gut möbl. Zimmer auch Telefonbenutzung, ab 1. September zu vermieten. Dr. Bierackiego 15, W. 6. (fr. Gwarna.)

2 leere Zimmer zu Bürozwecken abzugeben. sw. Marcin 22, Wohn. 6

Kino In deinen Armen Jean Darlow Clart Gable Kino „Slinks“

Poln. Privat- und Literaturunterricht einzeln u. evtl. in Kurzen erteilt polnischer Sprachlehrer bei möglichem Honorar. Anmeldungen unter 359 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Polnische Konversation, billige Offerten unter 255 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Heirat Evang. Landwirtsohn 28 J., ohne Geschwister, mit eigener 80 Morgen großer Wirtschaft auf dem Bodens, sucht Bekanntschaft mit netter, sympathischer Landwirtschaftertochter zwecks Heirat. Vermögen 21 500-3000 erwünscht. Zuschriften mit Bild unter 356 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tiermarkt Engl. Drahthaare Terrier 10 Woch., alt, m. Stammbaum, hat abzugeben. H. Gramowski, p. Strzyłowo, powiat Poznań.

Wohlfühler 2jähr. (Eshaffer), schwarz, dreifärbt, subrein, prämiert, verlaufe in gute Hände. Offert. untl. 358 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

APOLLO

Ab 25. d. Mts. Das mächtige, grossartig ausgestattete Filmwerk

Ihr Zauber

In der Hauptrolle die berühmte, schöne Filmschauspielerin Hollywoods L. Stuart.

Telefon 1155. Vorführungen 5, 7, 9 Uhr. Telefon 1155. Heute, Freitag, zum letzten Male: Die Abenteuer seiner Tochter.

Kaufgesuche Gesucht gebt., aber noch gut erhaltenen Senzedämpfer für ca. 70 Ztr. Kart. Einmalig, und gebt. eiserne Spiritusbassin 6-7000 Str. fassend, in gut. Zustande. Off. mit Preisangabe unt. 355 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. Gebrauchte Zuzierböcke mit oder ohne Zulagen, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter L. W. I. 351 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schuhe für Damen, Herren und Kinder nach Maß fertigt an sowie sämtliche Reparaturen fährt billigst aus E. Lange, Poznań Wolnica 7, 1 Treppe Orthopädische Schuhe. Riischner-Pelze, modernisiert, repariert Umarbeitung v. Damenpelzen in Faden usw. Pietrzak, Pietrzak 22/3, I.

Radio Bau und Umbau sowie sämtliche Reparaturen führt aus Harald Schuster, Poznań, sw. Wojciech 29.

Ekspresdruk jetzt Wielzyński 22. Begründet 1899 Berlin.

Bekannte Wahrlagerin Marelli jagt die Zukunft aus Ziffern und Karten. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13. Wohnung 10, Front

Targ Amerykański Starz Rynek 10. Sämtliche Schulartikel und andere. Niedrigste Preise. Detail. Engros.